

The background of the image is a blue wall with a large, irregular hole. The hole reveals a yellow map of Kosovo. Above the map, several white stars are visible on the blue wall. In the foreground, the silhouettes of a man and a woman are shown. The man is on the left, with his right arm raised in a fist. The woman is on the right, with her hands raised in a gesture of protest or appeal. The overall scene suggests a struggle for justice or human rights.

**“A single woman in Kosovo
doesn’t live. She survives....[...]
What we have here is an
institutional failure to protect
women”**

Befragung der OSCE - 2019

AMNESTY
INTERNATIONAL



**#STOP
VIOLENCE**

- 54 % der befragten Frauen zwischen 18 und 74 Jahren gaben an schon einmal psychische, physische oder sexuelle Gewalt von ihrem Partner erlebt zu haben.
- 64 % der befragten Frauen sagten, dass sie dachten, dass Gewalt von Partnern, Bekannten oder Fremden sehr oder ziemlich normal sei.
- 48 % der befragten Frauen berichteten, zu glauben, dass häusliche Gewalt eine Privatangelegenheit sei, die innerhalb der Familie geklärt werden solle.



Bei der Polizei offiziell zur Anzeige gebrachte Fälle von häuslicher Gewalt:

- 2018: 1.533 Fälle
- 2019: 1.915 Fälle
- 2020: 2.101 Fälle
- 2022: 2.794 Fälle
 - Davon LGBTI-Personen: 2

Trotz der steigenden Anzahl aufgenommener Fälle, bleibt jedoch weiterhin von einer hohen Dunkelziffer, gerade unter LGBTI-Personen und Angehörigen von Minderheiten, auszugehen.

Sozio-ökonomische Faktoren 2021



- **Nur 17 % der Frauen im Kosovo gingen offiziell einer Beschäftigung nach**
 - **Offizielle Beschäftigung von Männern: 50 %**
- **Frauen besaßen nur 18 % des Besitzes**
- **Unterrepräsentierung im politischen und öffentlichen Leben**
 - **Anteil in den letzten Jahren gestiegen**
- **In der Folge sind Frauen stark finanziell abhängig von ihrer Ursprungsfamilie, ihren Ehemännern oder dessen Familien**

Sozio-ökonomische Faktoren 2021

AMNESTY
INTERNATIONAL



In der Folge sehen sich betroffene Frauen mit diversen Hürden konfrontiert, häusliche Gewalt bei der Polizei anzuzeigen bzw. die missbräuchlichen Beziehungen zu verlassen.



Hürden für Betroffene



- **Mangel an Informationen über verfügbare Hilfen**
- **Unangebrachte Behandlung von der Polizei**
- **Überarbeitete Sozialarbeiter*innen**
- **Unzureichende Unterstützungsangebote**
- **Fehlende langfristige Betreuung bzw. Unterstützung**

Equal Rights Coalition - 2022

**HUMAN RIGHTS
ARE MY PRIDE**

AMNESTY
INTERNATIONAL 

- **60 % der Befragten hielten LGBT für eine Krankheit.**
- **77 % der Befragten bezeichneten die Ehe zwischen gleichgeschlechtlichen Menschen als unakzeptabel.**
- **8 % der Befragten gaben an, dass sie ihr Kind bei Zugehörigkeit zu LGBTI von der Familie verstoßen und / oder körperlich bestrafen würden.**





Erfahrungen mit der Polizei - Gresa

- Gresa, eine kosovarisch-ägyptische Frau entschied sich ihrem Ehemann, nach seiner einjährigen Strafaussetzung zur Bewährung, aufgrund von häuslicher Gewalt, eine zweite Chance zu geben.
- Trotz seines Versprechens ihr nie wieder etwas anzutun, wurde er nach seinem Freispruch ihr gegenüber erneut gewalttätig.

Erfahrungen mit der Polizei - Gresa

“Er hat vor Gericht versprochen, dass er mir nie wieder etwas antun würde.”



“Ich bin zur Polizei gegangen, aber man hat mich nicht ernst genommen, weil ich ihm schon einmal vergeben hatte. Sie sagten mir: “Du hast ihm vergeben, es gibt nichts, was wir tun können!””

Gresa





Notunterkünfte im Kosovo - I

- Im ganzen Kosovo gibt es nur acht offizielle Notunterkünfte, die auf die häusliche Gewalt spezialisiert sind.
- Es gibt keine Notunterkünfte für LGBTI-Menschen. Die nächste, speziell auf die Bedürfnisse von LGBTI-Überlebenden ausgerichtete, Notunterkunft ist in Albanien.





Notunterkünfte im Kosovo - II

- Häufig sind die Informationen über die Standorte und den Zugang zu den Notunterkünften kaum unter den Betroffenen vorhanden.
- In den Notunterkünften gibt es teilweise sehr strenge Regeln, wie dass es nur eine stark reglementierte Erlaubnis gibt die Unterkunft zu verlassen und eingeschränkte Möglichkeiten mit der Familie oder Freund*innen in Kontakt zu treten.





Forderungen von Amnesty International

- **Wir brauchen eine offizielle 24-Stunden Helpline mit relevanten Informationen für alle Überlebenden häuslicher Gewalt und Gewalt an Frauen, die in allen Landessprachen zur Verfügung steht.**
- **Wir brauchen Notunterkünfte, die landesweit genügend Kapazitäten haben, sodass alle Überlebenden häuslicher Gewalt Schutz bekommen.**
- **Wir brauchen Notunterkünfte für LGBTI-Überlebende.**